Inhalt

Vorrede	9
I. Einleitung: Muss man darüber schweigen?	10
II. Mode als genuin modernes Phänomen	13
1. Der Mann vom Lande in Paris: Rousseau und die Ambivalenz der Moderne	15
2. Nietzsche: Sachlichkeit vs. Ornament	18
3. Utopie, Differenz, Verdinglichung: Benjamin, Bloch, Simmel, Vinken	19
III. Klassische Bärte	22
IV. Die Bärte der Moderne	27
1. Das Rasiermesser-Problem	28
2. Rousseau als Begründer der Philosophie des Bartes	31
3. Kants sexistischer Einsatz des Bartes	34
4. Jacques-Antoine Dulaure: Der Pionier	36
5. Schiller: Rasur als falsche Würde	41
6. Die Kritik des Bartes: Schopenhauer	44
7. Kierkegaard: Der Bart des Verführers, der Bart des Ehemanns	47
a) Wider den maskierten Glauben: Der Augenblick	48
b) Bläue: Verlockende Bärte	51
c) Die Rasur als Sinnbild der <i>conditio moderna</i>	56
8. Stirner vs. Julian: Bedeutungslose Bärte von Bedeutung	58
9. Die Bärte der Viktorianer: Thomas S. Gowing	61
10. Prophetenbärte: Von Marx bis Žižek	63
a) Marx, Engels, Kinkel: Proletarische vs. kleinbürgerliche Propheten	64
b) Der Möchtegernprophet der ‚Bewegung‘ – und ihre Opfer	69
c) Buber: Ein unfreiwilliger Prophet	75
d) Bachelard: Wissenschaftsphilosophie mit Vollbart	82
e) Sloterdijk als Rasiermeister des Neoliberalismus	87
f) Žižek: Bart als Kult	90
11. Nietzsche: Der Prophetenbart als fröhliche Maske	93
a) Nietzsches Bartwahl – ein verdrängtes Politikum	95
b) Nietzsche als Leser seines eigenen Bartes	99
α) Der Blick einer Freundin – und Marie le Jars de Gournay	99
β) Der Schnauzer als Ausweis ‚authentischen Polentums‘	102
γ) Peinliche Selbstverkleinerungen	105
δ) Der Bart eines Kriegers	108
c) Der Bart als Leitmotiv in Nietzsches Schriften	109
α) Zarathustra als bärtiger Prophet	109
β) Der Vielnamige: Dionysos als bärtiger Gott	111
i. Wunderliche Wagnereien	111

ii. Probleme der Darstellung	115
iii. Der Verschollene	120
iv. Ein Rätsel der Archäologie	121
v. Glut in der Glätte: Der Philosoph wird Weib	122
γ) Zweierlei Bart: Asketische gegen heitere Priester	125
δ) Fazit: Nietzsches ironische Affirmation des Bartes und ihre Grenzen	128
12. Steiner: Der Prophet der Glätte	131
13. Aufbruch in die Postmoderne:	
Die Kulturkritik des Bartes von Adorno bis Deleuze	137
a) Adorno, Horkheimer, Marcuse: Väter, Studenten, Tartaren	138
b) Sartre und Bart(hes)	151
c) Glätte, Wüste, Rasur: Deleuze und Guattari	159
α) Nomaden und Nihilisten: Das Lob der Entgrenzung	159
β) Fake-Bart und Differenz	163
γ) Der Januskopf der Wissenschaft	164
14. Der queere Bart: Judith Butler & Co.	166
a) Sodom: Gibt es einen ‚schwulen Bart‘? Ist der Bart ein Fetisch?	168
b) Gomorrha: Sadistische Glätte, masochistischer Pelz	
– Grundlegung einer Philosophie der sexuellen Moderne	171
α) Der Weise und die Domina: Eine Urszene der Metaphysik	171
β) Rousseau und die Politik des Masochismus	172
γ) Nietzsche: Ein neuer Aristoteles?	176
δ) Sadomodernismus	177
ε) Fazit: <i>A game with added reality</i>	182
15. Die Bart-Renaissance: Von Kiffern und Kiefern	186
a) Gowing oder Dulaure?	187
b) Hipsterbärte als Ausweis von Individualität und Nonkonformismus	188
c) Salafistenbärte gegen den Westen	190
d) Queere Bärte: Von der Theorie zur Praxis	191
e) Die Dissidenz der Ungepflegtheit	191
f) Wie die Bartphilosophie endlich zum Roman wurde:	
Marion Poschmanns <i>Die Kieferninseln</i>	194
16. Baghwan: <i>Requiem for a Beard</i>	198
V. Fazit: Ein Plädoyer für den Bart	203
Verzeichnis der verwendeten Literatur	208
Verzeichnis der Abbildungen	222
Personen- und Werkregister	227
Sachregister	236
Bartregister	240